

Lange Wege – kurzer Sinn

Wie weit reist deine Kleidung?



<https://kinderuni.online/kurs/lange-wege-kurzer-sinn>



DU BRAUCHST:

- Kleidungsstücke
- Weltkarte
- Bleistift und Papier, Lineal
- Methodenblatt (siehe Anhang)
- Markierungspunkte
- eventuell einen PC



VERSUCH MAL:



Schritt 1: Suche in deinen Kleidungsstücken nach den eingenähten Etiketten (diese findest du meistens innen beim Nacken oder seitlich). Darauf steht das Land, in welchem die Kleidung hergestellt wurde.

Schritt 2: Tausch dich mit deinem Forschungsteam aus, was auf ihren Etiketten steht.

Schritt 3: Notiert alle Ländernamen auf dem Methodenblatt (im Anhang) oder zeichnet selbst eine Tabelle auf ein Blatt Papier.

Schritt 4: Nun könnt ihr auf der Weltkarte nach den gefundenen Ländern suchen: Wo liegen sie? Auf welchem Kontinent befinden sie sich? – Markiert jedes Land mit einem Punkt.

Schritt 5: Überlegt euch zuerst, wie weit das Land von Österreich in etwa entfernt liegt. Dann könnt ihr nachmessen bzw. im Internet recherchieren, wie weit es tatsächlich weg ist.



Lange Wege – kurzer Sinn

Wie weit reist deine Kleidung?

WAS PASSIERT?

Du wirst feststellen, dass viele Kleidungsstücke nicht in Österreich hergestellt wurden, sondern eine weite Reise hinter sich haben. Sie kommen häufig aus Asien oder Osteuropa.

WARUM IST DAS SO?

Um ein Kleidungsstück herzustellen, braucht es viele Arbeitsschritte: Der Stoff muss gewebt, gefärbt und zugeschnitten werden. Die Teile werden dann zusammengenäht. Erst zum Schluss wird das Etikett eingenäht und das Stück ins Geschäft transportiert. Damit die Firma, die die Kleidung herstellt, möglichst wenig zahlen muss, teilt sie die Arbeitsschritte auf verschiedene Länder auf: Jeder Arbeitsschritt wird meistens in dem Land gemacht, wo es **am billigsten** ist. Das geht auf Kosten der arbeitenden **Menschen** und auf Kosten der **Umwelt**: Rohstoffe (z. B. Holz, Baumwolle) werden aus der Natur geholt und in Fabriken hergestellt, was viel **Energie** braucht. Danach wird die Kleidung um die halbe Welt transportiert, wodurch **Kohlendioxid (CO₂)** ausgestoßen wird, was den Klimawandel anheizt. Oft ist die Kleidung aus schlechter Qualität und geht schnell kaputt – man sagt dazu auch „**Fast Fashion**“.



TIPP:

Bevor du Kleidung kaufst, überleg dir gut, was du wirklich brauchst. Und: In Second-Hand-Geschäften bzw. auf Flohmärkten gibt es gebrauchte Kleidung, die oft wie neu ist.

WO BRAUCHST DU DAS?

Es ist wichtig zu wissen, wo die Produkte, die man bei uns kaufen kann, herkommen und wie die Menschen leben, die sie herstellen. Denn wenn etwas sehr billig hergestellt wird, ist das nicht für alle gut: Viele Arbeiter*innen, die deine Kleidung herstellen, werden vielleicht unfair behandelt. Die Arbeiter*innen bekommen oft nicht genug Geld bezahlt und müssen zu viele Stunden arbeiten; manchmal müssen sogar Kinder arbeiten. Wenn wir das erfahren, können wir uns für sie einsetzen!

ÜBRIGENS:

Die sogenannte „Clean Clothes“-Kampagne (auf Deutsch „Saubere Kleidung“) tritt dafür ein, dass die Arbeiter*innen gerecht behandelt werden:

www.cleanclothes.org

